



**Universität
Zürich^{UZH}**

**Kunsthistorisches Institut der Universität Zürich
Lehrstuhl Kunstgeschichte des Mittelalters
Lehrveranstaltungen FS 2018**

Vorlesung Prof. D. Ganz: Kunst der Karolingerzeit

Prof. Dr. David Ganz, Donnerstag, 14:00-15:45 Uhr

Die Zeit der karolingischen Herrschaft in Europa gilt nach wie vor als zentraler Gründungsmoment der mittelalterlichen Kunstgeschichte. Anlässlich der 1200-Jahr-Feiern bedeutender Ereignisse der Regierungszeit Karls des Grossen (747/748-814) haben verschiedene Ausstellungen und Publikationen der letzten Jahre den Versuch einer aktuellen Positionsbestimmung unternommen. Dabei hat sich insbesondere gezeigt, in welchem Ausmass die karolingischen Herrscher seit dem 9. Jahrhundert eine Projektionsfläche für ideologisch geprägte Gründungserzählungen gewesen sind. Für die Kunstgeschichte zeichnet sich aber bislang noch kein neues Gesamtbild „karolingischer Kunst“ ab. Genau an diesem Punkt setzt die Vorlesung an. Alternativ zur gängigen Vorstellung einer von den Herrschern gesteuerten „Renovatio“ plädiert sie für eine polyzentrische Perspektive, die neben der herrschernahen Kunstproduktion Hofschulen den fundamentalen Beitrag der europäischen Klöster in den Vordergrund rückt. Sie stellt ausserdem die Frage nach den Austausch- und Abgrenzungsprozessen zwischen den fränkischen Herrschaftsgebieten und ihren Nachbarn in Byzanz, in den islamischen Herrschaftsgebieten des Mittelmeerraums und den britischen Inseln.

MA-Seminar Prof. D. Ganz, Die Kunst des Psalters

Prof. Dr. David Ganz, Dienstag, 10:15-12:00 Uhr

Die Bedeutung des Psalters für das europäische Mittelalter lässt sich schwerlich überschätzen: die biblische Sammlung von 150 Gesängen, als deren Hauptautor der jüdische König David galt, begleitete nicht nur die Mönche beim Stundengebet, sondern war auch das wichtigste Gebetbuch der Laien. Im Schulunterricht diente der Psalter als Leselehrbuch. Die lateinische Übersetzung der Psalmen prägte die Sprache und besonders die Art und Weise, wie man Gott anredete. Als Sammlung poetischer Texte war der Psalter auch ein gewaltiger Bilderschatz, der die Imagination seiner Leser mit Metaphern, Vergleichen, Szenarien stimulierte. Es nimmt daher nicht Wunder, dass kaum ein anderes Buch im Mittelalter so ausführlich und ausgiebig bebildert wurde wie der Psalter. Im Seminar beschäftigen wir uns herausragenden Beispielen bebildeter Psalterbücher des 8. bis 13. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen die Bild- und Auslegungskonzepte, welche mittelalterliche Künstler für diese private, intime Buchgattung entwarfen. Hintergrund für die Wahl des Themas sind zwei laufende Buchprojekte, die den St. Galler Goldenen Psalter und den Bamberger Psalter betreffen. Insofern soll das Seminar auch Forschungswerkstatt sein und neue Fragestellungen zum bebilderten Psalter entwickeln.

BA-Seminar Prof. D. Ganz: Die Kunst des Trecento

Prof. Dr. David Ganz, Montag, 14:15-15:45

Die Namen Giotto, Duccio, Simone Martini, Ambrogio und Pietro Lorenzetti stehen in der Kunstgeschichtsschreibung am Anfang einer Reihe grosser Meistermaler, die bis ins 18. Jahrhundert hinein die Blüte der italienischen Kunst begründen. Stärken und Schwächen

dieser Meistererzählung zeigen sich sehr deutlich bei einer konzentrierten Betrachtung jenes Jahrhunderts, in dem Giotto und seine Zeitgenossen aktiv waren: Gegen die romantische Vorstellung autonom agierender Künstler möchte das Seminar die Bedeutung der Zusammenhänge hervorheben, in denen Kunstwerke entstanden und rezipiert wurden: ihre Auftraggeber und Werkstätten, ihre Materialien und Techniken, ihre räumlichen Kontexte, ihre Funktionen und ihr Publikum. Nicht zuletzt wird es auch darum gehen, ein langes Trecento stark zu machen und jene Werke zu würdigen, die im mittleren und späten 14. Jahrhundert auf die „Giottozeit“ folgten.

Einführende Literatur: Hans Belting/Dieter Blume (Hg.), *Malerei und Stadtkultur der Dantezeit. Die Argumentation der Bilder*, München 1989; Jens T. Wollesen, *Pictures and Reality. Monumental Frescoes and Mosaics in Rome around 1300*, New York 1998; Victor M. Schmidt, Victor M.: *Painted piety. Panel paintings for personal devotion in Tuscany, 1250 – 1400*, Florenz 2005; Stefan Weppelmann (Hg.), *Zeremoniell und Raum in der frühen italienischen Malerei*, Petersberg 2007; Wolf-Dietrich Löhr/Stefan Weppelmann (Hg.), *Fantasie und Handwerk. Cennino Cennini und die Tradition der toskanischen Malerei von Giotto bis Lorenzo Monaco*, München 2008; Klaus Krüger, *Politik der Evidenz. Öffentliche Bilder als Bilder der Öffentlichkeit im Trecento*, Göttingen 2015.

**BA-Seminar MA Katharina Theil: Spätmittelalterliche Diptychen
MA Katharina Theil, Dienstag, 16:15–17:45 Uhr**

lic. phil. S. Schweinfurth: Einführungskurs in die Kunstgeschichte (pflicht)

lic.phil. Sophie Schweinfurth, Montag, 10:15–11:45 Uhr

Die Einführung in Studium und Gegenstand der Kunstgeschichte findet in Form einer Übung statt. Sie bietet Anfängerinnen und Anfängern im Fach Kunstgeschichte eine Orientierung mit dem Ziel, Grundkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeitsweise im Umgang mit Kunst zu vermitteln. Die Teilnahme ist verpflichtend für Studierende der Fächer Kunstgeschichte im Haupt- und Nebenfach und soll möglichst im ersten, sonst im zweiten Studiensemester erfolgen. Ziel des Kurses ist es, Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Grundproblemen wissenschaftlicher Betrachtung von Kunst vertraut zu machen. Die Auseinandersetzung mit Forschungsfragen steht ebenso auf dem Programm wie die Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens. Vielseitige Lektüre macht die Teilnehmenden unter Anleitung der Lehrkräfte mit wissenschaftlichen Methoden und besonders anregenden Deutungsansätzen bekannt. Welche Interessen von Künstlern, Auftraggebern und Betrachtern lassen sich unterscheiden? Welche Eigenschaften und Werte schreiben wir Kunst und Architektur zu? Was sorgt für die Lesbarkeit eines Kunstwerks oder Bauwerks und gibt ihnen Bedeutung? Was ist ein Epochenbegriff? Welche Berufsverständnisse von Künstlern und Künstlerinnen helfen uns bei der Erklärung von Wandlungen künstlerischer Praxis? Welche Künstler- Rollenbilder gehen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen einher? Anhand ausgewählter Werke verschiedener Gattungen und Entstehungszeiten werden diese und andere Fragen der Zuweisung von Werten, Rollen und Aufgaben an Kunstwerke, Kunstschaffende und Institutionen vorgestellt. In einem begleitenden Tutorat wird eine allgemeine Einführung in das Studium, in die Infrastruktur des Instituts, in den Gebrauch von Hilfsmitteln und in wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie in die Vorbereitung von Referaten und schriftlichen Arbeiten geboten.

Das Pflichtmodul richtet sich an Studierende des Grundstudiums im Bachelor-Studiengang (1. oder 2. Semester). Die Einführung in Studium und Gegenstand der Kunstgeschichte findet in Form einer Übung statt. Sie bietet Anfängerinnen und Anfängern im Fach Kunstgeschichte eine Orientierung mit dem Ziel, Grundkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeitsweise im Umgang mit Kunst und Architektur zu vermitteln. Die Teilnahme ist verpflichtend für

Studierende der Fächer Kunstgeschichte im Haupt- und Nebenfach und soll möglichst im ersten,spätestens aber im zweiten Studiensemester erfolgen.

**Forschungskolloquium Prof. D. Ganz, Medialität der mittelalterlichen Bildkünste
Prof. Dr. David Ganz, Montag, 16:15-18:00, alle 2-3 Wochen, ab 25.9. 2017**